

Ballgeflüster

„ Sketch „

(im Hintergrund Tanzmusik und Ballgeräusche)

„Guten Abend der Herr, ist hier noch ein Plätzchen frei?“

„Grüaß Good Herr Nachbar, ja freile, oiss is frei, des sehng’s doch. De andern san olle vaschwundn, setzn’s Eahna zuawe. Vastehngas mi?“

„Ja, ja, aber nicht ganz einfach...hahahaha. Aber sehr aufmerksam von Ihnen, dann bin ich mal so frei.“

„Nua koane Umständ ned, Herr Nachbar, macha’s as Eahna nua recht gmütlich, Herr Nachbar...prost...prost...“

„Leider habe ich noch nichts zum Trinken, Herr Nachbar.“

„Des weama glei hom. Herr Ober...Herr Ober. Ja, do kummt er ja scho, dea Herr Ober., hom sie a Maß.“

„Vielen Dank der Herr, zwei Flaschen ‚Katzenbacher Striegel‘, Herr Ober.“

Kurze Pause; beide schauen umher und studieren die Getränkekarte.

„No, des is aba schnoi ganga. Oiso Respekt Herr Ober. Nachad no amoi Prost, Herr Nachbar.“

„Prosit, zum Wohl, das zischt ja richtig, bei der Hitze da im Festsaal. Sind wohl heut auf ein kleines Abenteuer aus, hahaha...hab ich’s erraten?“

„Ja freile, des gib i scho zua, heit muass si no wos zsammschiam...hihihi.“

„Was soll das nun wieder bedeuten?“

„Ja so, des muass i Eahna zerscht ausdeitschn. Ich bün auf Freierversfüßen, sozusagen...hihihi.“

„Verstehe, Sie steigen den jungen Rehlein nach...hahaha. Ich schau da mal nur zum Nebentisch.“

„Wos, de zwoa ogschmiadn Muckal do soin Rehlein sei? Das i ned lach, soichane laffa mia ja auf da Straß vo alloa noch.“

„Aber, aber, nun übertreiben Sie aber ganz schön, mein Lieber...hahahah.“

©

„Hihihi, Prost Herr Nachbar. Sauba sog i, Sie hom an ganz an scheena Zug beinand. In punkto Frauen bin i fast a Schimanski.“

„Hahaha, Schimanski ist gut. Prosit, ein Prosit auf die schönen Frauen. Herr Ober, noch zwei Flaschen vom Gleichen.“

„Und zwoa Schnapsal, Herr Ober, aba zwoa doppede bittschee. Prost schwomas obe. Wissen’s Herr Nachbar, de kloane Feste gang ja no, aba de dürre Langhaxade mid ihre künstlichn Stoppslockn, mei Liaba, do wennst ma ned gangst.“

„Ich glaube, bei der haben Sie aber Schangsen, Herr Nachbar, die äugelt schon die ganze Zeit zu Ihnen herüber.“

Der Ober bringt zwei Stamperl Schnaps.

„Ja wirkle?...Prost auf den Fasching...ja Prosit Herr Nachbar.“ Beide schon angetrunken.

„Nix do, ja moanans, i nimm ois mid.“ (Rülpst laut auf.) Entschuidigens, dea is ma jetzt auskemma... zum Woi“

„Zum Wohl. Eine herrliche Dekoration hier, wo man hinsieht nackte Frauen.“

„Prost. Ja, des is am billigstn. I moan, des kost ja fast nix, so im Evaskostüm rumlaffa.

Nua...jetzt sog i Eahna wos scheens, de müassadn si olle zerscht im Spiagl oschauen, mid ihre Rettungsring um die Leibesmütte.“

„Ach was, warum so anspruchsvoll, hahahah, bei Ihrer Leibesmütte. Gönnen Sie uns doch...hahaha, gönnen Sie uns...hahaha, ich werd verrückt...gönnen Sie uns doch mal was richtig Deftiges zum Anfassen.“

„No, do is scho wos wahrs dro. De zaundürrn Gschtella, de nua Hosnfuada ‘verspeisen’, an ganzn Dog Kadoffe und Keandl oda Salodbladl...brrhhh, do schiddls mi glei... Aba es muass scho wos gscheids sei, ned so wia de zwaoa do drüm.“

„Sie sind mir einer, gehen da zum Fasching und flirten da mit zwei so...hahaha, wie sagten Sie vorhin...hahaha mit zwei ...mit zwei...o...aa aa so o...gschmi...a ...Muckel.“

Dea Mo ko nix vagessn. Übrigens, I bin da Klostamoar Done, hawe die Ehre.“

„Angenehm, gestatten, Köhler, Dagobert Köhler aus Sterkrade.“

„Dagobert...ja so wos, so a gschpassiga Nama.“

„Wieso finden Sie ihn so komisch?“

„Naa...naa, so war des ned gmoand, Herr Nachbar. Du bist einfach da Bertl füa mi und i bi da Done. Oiso Prost Bertl., schwomas obe.“

„Prosit Toni, wenn ich das beim Stammtisch erzähle! Hahaha Prosit...Prosit schweimers abi.“

©

„Aba jetzt, mei liaba Bertl, hod dia de klaona Feste an ‚heißn‘ und feirign Blick...oha, bleib steh, damische Weinfalschn...i brauch di no lenga heid. An ganz an...“

„Ja, Toni, mir wird schon ganz warm...warm um die Taille.“

„Mei liaba Bertl, de hot a ganz scheens Hoiz vor da Hittn.“

„Und ihre schlanke Freundin, rassig sag ich, die verschlingt dich ja förmlich mit...mit ihren...wie sag ich’s nur...mit ihren ...Mandelaugen.“

„Des host jetzt schee gsogt, Bertl...’müt ühren Mandelaugen’. Des is ja direkt dichterisch, romantisch direkt. Ja, scheene große Augn hot’s, des muass ma ihr lossn. Prost Bertl.“

Beide ziemlich ‚angestochen.

„Prosit Toni (singt laut) lang sollen sie leben, lang sollen sie leben...hahaha (Toni singt mit) Kinda soilln si kriegen hihhi Kinda soilln si krie...krie...gen (hustet und prustet vor Lachen).

„Woast wos Bertl, de zwoa pack ma jetzt zsamm. Schau mi ned so o ois wia a gschdochane Sau...mia ‚zwei’. Du und üch mia holen die beiden Schönen zum Danzn, host mi? Wos schaugst jetzt gor so vadracht? Auf geht’s...eha... Saxndi...wo bleim denn meine Haxn? Ja Bertl, wos machst denn...du flaggst ja scho untam Disch...hupp...saxndi...Deife, Deife, dea ko do no ned so bsuffa sei...Bertl...Herrgood na, is do finsta unta dem Disch und eng...au! Mei Belle uaahhh...des gibt an Mordsbinkl...wo flaggst denn, du Rauschkugl.?“

„Toni...du bist...hick...hahaha...du bist ...mein bester...mein aller...allerbester...Freund...ich nehm...hick ...die kleine Mollige...und du...und du...hick...du...“

„I glaab oiwei, du schlafst erscht dein Rausch aus. Nix wia Vadruss hod ma mid de Preissn...oimoi häddst a Schanssn...oamoi a so a buidsaubas Deandl...oha... auf oamoi drahd si oiss...wia hod da Bertl jetzt glei wieda gsogt...Herrgoodna...warum foid ma jetzt des ned ei...und iahre ...ja freile, mid iahre wundabarn...Mandelaugen.“ (er schnäuzt sich).
Gib ma dei Bratzn Bertl, na zaig i die wieda nauf...Sacklzement...is dea schwaar...langsam Done...loss di oschaugn Bertl...uuuii jä...“

„Toni...hick...da schau mal...ich wird verrückt...deine Madonna...“

„Naa, des deaf do ned wohr sei...jetzt kumma de zwoa pfeigrod auf unsan Disch zuawe...Bertl reiß di zsamm...suunst san mia valorn...jetzt is a no Damenwahl...mia bleibt scho nix daspart.

Lallend: „Toni...jetzt hat’s dich aber erwischt!“